



Dezember 2015 – Januar – Februar 2016

NICE TO MEET YOU

Liebe Gemeinde,

der Ton im amerikanischen Wahlkampf wird rauher. Republikanische Politiker schlagen u.a. vor, nur noch Christen als Flüchtlinge aufzunehmen.

Stephen Colbert, Amerikas neuer Talkshowkönig, spottete kürzlich in seiner Show: Wie soll man einen Christen eindeutig identifizieren? Vielleicht testet man den christlichen Glauben, schlug er vor, indem man die Kandidaten Sätze Jesu vervollständigen lässt: „Ich war hungrig – und ihr...“ „Habt mir zu essen gegeben“. „Ich war ein Fremder – und ihr“ Na? (Lösung: Matthäus 25,35).

Ob in den USA oder in Europa: Es sieht zur Zeit aus, als würde die Botschaft Jesu vor allem von denen aufs Spiel gesetzt, die das „christliche Abendland“ zu retten vorgeben. Wehret den Anfängen!

Herzlich grüßt Sie Ihr

Ich habe / auf das Licht gewartet /
aber vielleicht / ist das Warten / schon das Licht
ich habe / auf die Erfüllung gewartet /
aber vielleicht / ist die Sehnsucht / schon die Erfüllung
ich habe / auf die Freude gewartet /
aber vielleicht / waren die Tränen / schon Zeichen des Lebens
ich habe / auf Gott gewartet /
und ein Kind / kommt zur Welt
(Andrea Schwarz)

Anders als erwartet

Mit dem Gedicht von Andrea Schwarz verbinde ich eine persönliche Erinnerung. Ich hatte gerade eine mehrjährige Fortbildung begonnen, in der es um Spiritualität, Meditation und Gebet gehen sollte – um

„Techniken“ der Gottesbegegnung sozusagen – , da wurden „wir“ erstmals schwanger. Da rückten plötzlich ganz andere Dinge in den Vordergrund. Das Gedicht schenkte mir schließlich jemand aus meinem Kurs zur Geburt unserer ersten Tochter. Auch wenn in der letzten Zeile ein ganz anderes Kind gemeint war, habe ich verstanden: Mit einem



Auch irgendwie anders:
Maria und der Engel auf einem Verkündigungsbild des chinesischen Künstlers He Qi.



IMPRESSUM: Gemeindebrief, vierteljährlich herausgegeben von der Deutschen Evangelischen Kirchengemeinde Washington, D.C. Auslands-gemeinde der Evangelischen Kirche in Deutschland.
Redaktionsteam: Sigrid Blobel, Doris Drees, Claudia Sattler, Pastor Dr. Olaf Wassmuth.

WERDEN SIE MITGLIED! Gerne begrüßen wir Sie bei unseren Veranstaltungen – ob Sie Mitglied sind oder nicht. Wir freuen uns über jeden, der bereit ist, sich uns anzuschließen und unsere Arbeit mitzutragen. Auch wer in Deutschland Mitglied der evangelischen Kirche war, wird es bei uns erst durch einen erklärten Beitritt. Informationen zur Mitgliedschaft in unserer Gemeinde bekommen Sie im Anschluss an die Gottesdienste oder direkt beim Pfarramt.

Baby auf den Armen wurde mir auf einmal eine ganz andere Form der Gottesbegegnung geschenkt. Eine, die ich nicht erwartet hatte, als ich mich zu einem Spiritualitätskurs anmeldete.

Große Erwartungen – und am Ende kommt etwas völlig Unerwartetes. Davon erzählen Advent und Weihnachten. Die neutestamentlichen Geschichten knüpfen an die messianische Hoffnung Israels an – und geben ihr eine überraschende Wendung. Der ersehnte Retter ist kein überlegener Kriegsherr, kein Anführer und Stürmer des Davidsthrons, sondern ein sanftmütiger Prediger, in dessen Angesicht die Freundlichkeit Gottes unüberbietbar aufleuchtet.

Die ganze Weihnachtsgeschichte erzählt davon: Gott kommt anders als erwartet. Er kommt unauffälliger, gewöhnlicher, menschlicher als erwartet.

Warten Sie auf Gott in Ihrem Leben? Auf ein Zeichen? Auf eine Begegnung? Vielleicht haben Sie das Zeichen schon längst bekommen – und nicht erkannt. Vielleicht hat die Begegnung bereits stattgefunden – oder findet immer wieder statt, und Sie bemerken es gar nicht. Weil Sie sich etwas irgendwie Spektakuläres, Ungewöhnliches vorstellen. Dann ist es gut, sich daran zu erinnern, dass Gott nach biblischem Zeugnis Mensch wird. Es sind alltägliche und scheinbar „banale“ Begegnungen, in denen seine Gegenwart und Nähe durchscheint. In denen Gott auch auf unsere Gebete antwortet.

Die Jesusgeschichte, von der Krippe bis zum Kreuz, handelt davon, dass Gott sich sogar „sub contrario“ zeigen kann – „unter dem Gegenteil“: „vielleicht / waren die Tränen / schon Zeichen des Lebens.“ Womöglich verbirgt sich der Mensch werdende Gott auch in unserem Leben unter Erfahrungen, die oberflächlich betrachtet eher für seine Abwesenheit als für seine Nähe sprechen. Ich kenne viele Menschen, die davon erzählen können.

Gott braucht keinen besonderen Anlass – und sicher auch keine Feiertage –, um in unser Leben zu treten. Wer auf ihn wartet, sollte die Augen öffnen für das Gewöhnliche – und bereit sein, sich überraschen zu lassen.

Eine gesegnete (und überraschende) Advents- und Weihnachtszeit wünscht

Ihr Pastor Olaf Wassmuth



BESONDERES IN DER ADVENTSZEIT

Gottesdienst mit Kerzen und Liedern am Vorabend des 3. Advent

Samstag, 12. Dezember 2015,
18.00 Uhr, Pilgrim Lutheran Church
(kein Gottesdienst am 3. Advent vormittags!)

Adventsfeier mit Krippenspiel

Sonntag, 13. Dezember 2015 (3. Advent)
15.00-17.00 Uhr, Fellowship Hall,
Pilgrim Lutheran Church
*Bitte bringen Sie etwas Gebäck zum
Teilen für das Kaffeetrinken mit!*

JAHRESWECHSEL

Gottesdienst am Altjahresabend

Mittwoch, 31. Dezember 2015, 18.00 Uhr,
National Cathedral Washington, Bethlehem
Chapel, gemeinsam mit der Vereinigten
Kirche, Washington, D.C

UNSERE GOTTESDIENSTE ZU WEIHNACHTEN

Christvesper für Familien

Donnerstag, 24. Dezember 2015, 16.30 Uhr,
Pilgrim Lutheran Church

Christmette

Donnerstag, 24. Dezember 2015, 21.30 Uhr,
Pilgrim Lutheran Church

Festgottesdienst am Weihnachtstag,

Freitag, 25. Dezember 2015, 9.30 Uhr,
Pilgrim Lutheran Church

1. Sonntag nach Weihnachten,

27. Dezember 2015, 9.30 Uhr,
mit Militärfarrer Rüdiger Scholz, Reston;
Pilgrim Lutheran Church

*Bitte nutzen Sie am Heiligabend die Parkplätze der
Bibliothek und der Schule auf der gegenüberliegen-
den Seite der Massachusetts Ave.*

Thema: Europa, die USA und der Islam

Die brutalen Anschläge von Paris im November 2015 und der Vormarsch des sog. „Islamischen Staates“ im Nahen Osten bedrücken viele Menschen und wecken den Verdacht, der viel beschworene „Clash of Civilizations“ werde zunehmend Realität. Dabei geraten auch Kriegsflüchtlinge und ganz normale muslimische Gläubige unter Verdacht – nicht nur in der europäischen Öffentlichkeit, sondern inzwischen auch im amerikanischen Vorwahlkampf. Müssen wir den Islam fürchten? fragen sich selbst besonnenere Gemüter. In der aktuellen Situation der Polarisierung helfen nur gute Informationen und persönliche Begegnung. Wir laden darum im Winterquartal zu drei Veranstaltungen ein: Sie wollen auf verschiedene Weise Licht ins Dunkel bringen und dabei nicht nur über den Islam, sondern auch mit Muslimen ins Gespräch kommen.



MONTAGABEND IM PFARRHAUS

Montag, 14. Dezember, 19.30-21.30 Uhr, im Pfarrhaus

Prof. Ahmed S. Akbar, American University

„Journey into Europe“ – Der Islam in Europa: Film mit Einführung und anschließender Diskussion



Welche Rolle hat der Islam in der Geschichte Europas gespielt – und welchen Platz kann er heute in Europa einnehmen? Mit diesen Fragen beschäftigt sich Prof. Ahmed S. Akbar von der American University seit vielen Jahren. Für ein Forschungsprojekt hat er ganz Europa bereist und einen Dokumentarfilm produziert, der sich besonders mit islamischer Immigration und islamischer Identität in neun europäischen Ländern (u.a. Deutschland) befasst. Wie leben Muslime in Europa – was sind ihre Hoffnungen, Befürchtungen und Perspektiven? In zahlreichen Interviews kommt die Vielfalt des eu-

ropäischen Islam zur Sprache. Auch Islamismus und Islamophobie werden beleuchtet. Prof. Akbar wird seinen Film selbst vorstellen. Anschließend besteht Gelegenheit zu Rückfragen und zur Diskussion.

Unser Gast, Prof. Ahmed S. Akbar, ist Inhaber des *Ibn Khaldun Chair of Islamic Studies* an der American University, Washington, D.C. und Nonresident Senior Fellow der Brookings Institution. Vor seiner akademischen Tätigkeit diente er als Botschafter Pakistans in Großbritannien. In vielen amerikanischen und britischen Medien tritt er regelmäßig als Islam-Experte auf und ist Autor zahlreicher Bücher über den Islam.

Thema: Europa, die USA und der Islam

MONTAGABEND IM PFARRHAUS

Montag, 22. Februar 2016, 19.30 Uhr, im Pfarrhaus



Michael Meier, Friedrich-Ebert-Stiftung
**Die Türkei, Syrien und der „Islamische Staat“ –
 eine politische Analyse zur aktuellen Situation
 zwischen Europa und Nahem Osten**

Die politische und militärische Situation rund um den Vormarsch der Terrormiliz „Islamischer Staat“ wird immer unübersichtlicher. Zugleich steigt die Bereitschaft westlicher Staaten, stärker als bisher in die Krisenregion einzugreifen. Auf welche Konstellationen treffen sie dabei? Welche Aussichten und Ziele kann ein westliches Engagement hier haben? Eine Schlüsselrolle zwischen Ost und West spielt insbesondere die Türkei. Bei unserem Montagabend im Pfarrhaus wird Michael Meier die aktuelle Situation analysieren und dabei auch Licht auf Entwicklungen innerhalb der Türkei und ihr Verhältnis zu Europa und zu den USA werfen.

Unser Gast, Michael Meier, ist seit 2014 Repräsentant der Friedrich-Ebert-Stiftung (FES) in den USA und in Kanada. Zuvor leitete er fünf Jahre lang das FES-Büro in Istanbul. Er ist Experte für europäisch-türkische Beziehungen und für die Rolle der Türkei im Nahost-Konflikt, den er seit vielen Jahren beobachtet.

ZU BESUCH BEI DEN ANDEREN (II)

**Zu Besuch in der Ezher Moschee in Fairfax, VA –
 Januar oder Februar 2016, genauer Termin noch offen**



Was macht muslimisches Leben und muslimische Spiritualität hier in den USA aus? Was heißt „Integration“ für amerikanische Muslime – und wie gehen sie mit zunehmender Islamophobie in der amerikanischen Öffentlichkeit um? Wie dialogfähig ist der Islam eigentlich? Um das zu erkunden, besuchen wir die Ezher (Bloom) Moschee (Foto) des Institute of Islamic-Turkish Studies in Fairfax, Virginia (10359-B Democracy Lane Fairfax VA 22030).

Die beiden Imame Bilal Ankaya und Mehmet Ayaz werden sich für ein Gespräch mit uns Zeit nehmen. Sie engagieren sich im interreligiösen Dialog im Raum Washington, D.C. und stehen für einen offenen und auskunftsfähigen Islam.

Der genaue Termin für den Moschee-Besuch war bei Redaktionsschluss leider noch offen. Bitte beachten Sie kurzfristige Ankündigungen – oder lassen Sie sich jetzt schon auf eine Interessentenliste setzen. Eine kurze E-Mail an pastor@glcwashington.org oder ein Anruf (301-365-2678) genügt.

Bekommen Sie eigentlich unsere elektronischen Updates?

Etwa drei bis vier Mal im Monat senden wir einen elektronischen Newsletter mit aktuellen Veranstaltungsinformationen direkt aus dem Pfarrhaus zu Ihnen. Wenn Sie diese Updates noch nicht erhalten, lassen Sie sich unbedingt auf den E-Mail-Verteiler setzen. Eine kurze Nachricht an info@glcwashington.org reicht.

Trauer

Verstorben ist:

Gisela Rader, McLean,
im Alter von 76 Jahren (siehe S.11)

Herzlich willkommen

Als neue Mitglieder gehören zu unserer Gemeinde:

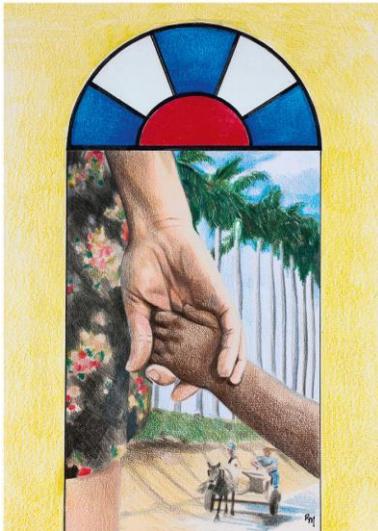
Christine und Andreas Jäger
mit Lotta, Emil und Anton, Bethesda, MD

Antje Pflugbeil, Washington, D.C.

Carola Seiz, Oakton, VA

WELTGEBETSTAG

LITURGIE AUS KUBA



Titelbild zum Weltgebetstag 2016 „Nehmt Kinder auf und ihr nehmt mich auf“, Ruth Mariet Trueba Castro; Kuba © Weltgebetstag der Frauen – Deutsches Komitee e.V.

Der Weltgebetstag wird am Samstag, dem 5. März 2016 ökumenisch gefeiert. Bitte entnehmen Sie Ort und Zeit unseren kurzfristigen Mitteilungen und unserer Webseite. Fürs Vorbereitungssteam werden Interessierte gesucht!

Kreise und Gruppen

Damenkreis

10. Dezember, 11.30 Uhr: Lunch bei Christa Fe-nimore, Anmeldung unter Tel. 301-258-0209. – Weitere Treffen: 21. Januar, 18. Februar, jeweils 10.30 Uhr, im Pfarrhaus Potomac.

Bibelgesprächskreis

Treffen im Pfarrhaus in Potomac am 2. Mittwoch im Monat um 10.00 Uhr: 9. Dezember, 13. Januar, 10. Februar. Wir lesen das Matthäusevangelium. Neueinsteiger sind jederzeit willkommen.

Kontakt: Pastor Wassmuth, 301-365-2678.

Lektüregruppe

Derzeit lesen wir das Buch „Ich glaube an Gott und so weiter“ von Ina Praetorius. Treffen finden statt am 3. und am 17. Dezember um 19.30 Uhr im Pfarrhaus in Potomac. Im März 2016 wird es voraussichtlich ein neues Lektüreangebot geben.

Kontakt: Pastor Wassmuth, 301-365-2678.

Jugendtreff

Ein bis zwei Mal im Monat laden wir Jugendliche ab 13 Jahren am Freitagabend zum Jugendtreff im Pfarrhaus ein. Die nächsten Termine sind voraussichtlich der 4.12., der 8.1., 29.1, und 19.2., jeweils von 19.00 bis 21.30 Uhr. Die Einladung erfolgt per E-Mail. Auf die Mailing-Liste kommt man mit einer kurzen Nachricht an info@gclwashington.org.

Ökumene

**„Augen auf und durch!“
Ökumenische Bibelabende
zum Propheten Sacharja**

Gemeinsam mit der Deutschen Katholischen Kirchengemeinde Washington, D.C., der Vereinigten Kirche und der Deutschsprachigen Militärseelsorge.

Donnerstag, 21. Januar, 19.30-21.00 Uhr

Ort (!): Katholisches Gemeindehaus, 6330 Linway Terrace, McLean, VA 2210.

Donnerstag, 4. Februar, 19.30-21.00 Uhr

Ort: Evangelisches Pfarr- und Gemeindehaus, 10012 Kendale Road, Potomac, MD 20854.

Trauer um Gisela Rader (1939-2015)

Am 5. November hat die Deutsche Evangelische Kirchengemeinde Washington, D.C. in einer bewegenden Trauerfeier von ihrer Ältesten Gisela Rader Abschied genommen. Viele konnten dabei noch gar nicht recht fassen, was eine Woche zuvor geschehen war: Eine Herzoperation, die Gisela Rader seit Monaten geplant hatte und in die sie mit großer Zuversicht und Hoffnung auf mehr Kraft für ihren Alltag gegangen war, war tragisch missglückt.

Bis zuletzt war Gisela Rader nicht nur eine der treuesten Gottesdienstbesucherinnen, Mitglied des Damenkreises, des Bibelgesprächskreises und des Gemeindebriefteams, sondern hatte ehrenamtlich auch die Verantwortung für die gesamte Buchführung der Kirchengemeinde. Jeder Scheck ging durch ihre Hand – jede Kollekte wurde von ihr gezahlt. Ihre monatlichen Abrechnungen waren die Grundlage für die Arbeit des Schatzmeisters. Und sie verwaltete das Geld nicht nur – sie trug selbst eine außerordentlich hohe Summe zum jährlichen Haushalt bei und gehörte auch dadurch seit Jahrzehnten zu den Säulen der Gemeinde.

1971 war die gebürtige Oggersheimerin mit ihrem Mann Helmut, einem Unternehmer, aus Deutschland gekommen, um für ein oder zwei Jahre die Vertriebsmöglichkeiten ihres mittelständischen Betriebes in den USA zu erkunden. Schnell stellte sich heraus, dass der US-Markt ganz andere Produkte brauchte – und die Raders entschlossen sich, diese vor Ort selbst herzustellen. In der Garage ihres bald erworbenen Hauses in McLean begannen sie eine neue, amerikanische Firma, die so erfolgreich werden sollte, dass die Raders gegen ihre ursprüngliche Planung blieben. Die *Monoflo International Inc.* wird bis heute von Sohn Henning und Tochter Hella erfolgreich in Winchester, VA geführt. (Der älteste Sohn, Helmut, hat die deutsche Mutterfirma in Heppenheim/Bergstraße übernommen.)

Für die Beheimatung im Raum Washington, D.C. waren erst die Deutsche Schule und später unsere Gemeinde entscheidend. Gisela Rader ist die einzige Frau, die die offizielle Gründungsurkunde unserer Gemeinde im Jahr 1984 unterschrieben hat. Ihr Mann Helmut und sie selbst ließen sich ohne Unterbrechung in die Verantwortung nehmen und hatten verschiedene Ämter in der Gemeindeleitung inne.



Legendär sind die Gemeindefeste, zu denen die Raders die ganze Gemeinde in den parkartigen Garten ihres Hauses am Old Dominion Drive in McLean einladen und im Anschluss an einen Gottesdienst bewirteten. Auch bei der Kleiderkammer von Community Family Life Services arbeitete Gisela Rader aktiv mit – und gehörte zu den Sponsoren der sozialen Arbeit mit Obdachlosen und bedürftigen Familien.

Nach dem frühen Tod von Helmut Rader im Jahr 1999 war es die Familie Rader, die den German Lutheran Memorial Fund ins Leben rief, um die Gemeinde in besonderen Situationen (z.B. bei Baumaßnahmen und großen Anschaffungen) finanziell zu unterstützen. Bis zuletzt führte Gisela Rader als Treasurer auch die Finanzen dieser Stiftung.

Alle, die Gisela Rader kannten, schätzten ihre bescheidene und immer freundliche Art. Selbst wo es Schwierigkeiten oder Hindernisse zu bewältigen gab, blieb sie optimistisch und pragmatisch. Ihr Lieblingspsalm war Psalm 23: „Der Herr ist mein Hirte, mir wird nichts mangeln“. Das Gottvertrauen und die Zufriedenheit, die dieser Psalm ausspricht, entsprachen ihrer eigenen Glaubenserfahrung.

Wir sind Gisela Rader von Herzen dankbar für das große ehrenamtliche und finanzielle Engagement, mit dem sie unsere Gemeinde mit aufgebaut hat. Wir vermissen sie sehr – und vertrauen zugleich darauf, dass sie in Gottes Nähe geborgen ist und es ihr mehr denn je „an nichts mangelte“.

Pastor Olaf Wassmuth

Ausgezeichnet



Gruppenbild mit Botschafter:

Eine gar nicht so kleine Delegation unserer Gemeinde begleitete Prof. Dr. Hans-Martin Sass (fünfter von links, umrahmt von Töchtern und Enkelin), als ihm Botschafter Dr. Peter Wittig (ganz links) in einer kleinen Zeremonie in der Residenz das Bundesverdienstkreuz verlieh. Gewürdigt wurden vor allem seine Verdienste um den transatlantischen Dialog im Bereich

der medizinischen Ethik, den er mit Professuren sowohl an der Georgetown University als auch an der Ruhr-Universität Bochum vorangetrieben hat. Prof. Sass gehört neben Waltraut Brüggemann, Dr. Reimer Carstens (neu berufen) und Dr. Heiner Westphal zum Ältestenrat unserer Gemeinde.

Überraschend auf dem Treppchen:

Schon die große und bunte Gruppe, die sich zusammenfand, um erstmals als Team der „German Lutheran Church“ beim 5k-Oktoberfest-Run der Deutschen Lutheran Church mitzulaufen, war ein Grund zur Freude. „Dabeisein ist alles“ hieß die Devise. Um so überraschter waren die Läuferinnen und Läufer, als ihnen am Ende Medaillen umgehängt wurden: In der Teamwertung war unsere Gemeinde auf den dritten Platz gekommen! Dazu hatte nicht zuletzt die hervorragende Einzelleistung unseres Konfirmanden Timothy McGowan (vorne rechts) beigetragen. Nächstes Jahr starten wir bestimmt ehrgeiziger...



 Demnächst...



Kommt bestimmt...

Ein neues Gemeindelogo

Die Vorbereitungen sind schon weit gediehen für einen neuen grafischen „Auftritt“ unserer Kirchengemeinde. Ein markantes und freundliches Logo soll für die Wiedererkennbarkeit unserer Öffentlichkeitsarbeit in den verschiedenen medialen Formen sorgen – auch unser Gemeindebrief, der Newsletter und die Webseite werden in naher Zukunft dem neuen Design angepasst werden.

Noch sind die Details streng geheim und werden von unserer Logo-AG gehütet – aber am **10. Januar 2016** soll die neue „Wort-Bild-Marke“ der Gemeinde vorgestellt und dann möglichst rasch eingeführt werden. Wir laden beim Kirchenkaffee nach dem Gottesdienst zu einem kleinen „Neujahrsempfang“ ein und hoffen auf Ihre Neugier...



Kommt vielleicht...

Eine Mini-Familienfreizeit

Es kommt öfter vor, dass Eltern und Geschwister unsere Konfirmanden beneiden, die ihre Freizeiten im wunderschönen West River Center an der Chesapeake Bay verbringen dürfen. Darum starten wir im neuen Jahr den Versuch eines Familienwochenendes „für alle“ im Camp. Wir haben eine (sehr einfache) Lodge mit 32 Betten vor-reserviert für **Samstag/Sonntag, 23./24. April 2016**.

Alle, die Lust haben auf ein Wochenende mit Kanufahren, Lagerfeuer, Spiel und Besinnung, mögen sich bitte **bis 31.12.2015** bei Pastor Wassmuth **melden** (mit Zahl der Erwachsenen und Kinder). Wir entscheiden dann, ob genügend Interesse besteht und wir die Reservierung aufrecht erhalten. Kosten: ca. \$ 70 pro Person (Vollpension).

Deutschsprachiges Gemeindeleben auf dem amerikanischen Kontinent



Vertreter aus rund 20 deutschsprachigen evangelischen Kirchengemeinden in den USA und Kanada trafen sich im Oktober in San Diego. Deutschsprachige Gemeinden leben auf dem amerikanischen Kontinent unter sehr unterschiedlichen Bedingungen. Bei der Vollversammlung der „Deutschen Evangelisch-Lutherischen Konferenz in Nordamerika“ (DELKINA) wurden Erfahrungen und Ideen ausgetauscht. Gemeinsam mit dem lutherischen Bischof von Los Angeles, Guy Erwin, wurde über das Reformationsjubiläum

im Jahr 2017 nachgedacht. Olaf Wassmuth, der die Tagung mit organisiert hatte, schied nach zwei Jahren aus dem Vorstand der DELKINA aus. Ein ausführlicher Bericht findet sich unter www.delkina.org.



Unsere „neuen“ Konfirmanden

Ein für unsere Verhältnisse geradezu riesiger Konfirmandenjahrgang hat im September das Unterrichtsjahr begonnen. Wir freuen uns über 18 Konfirmandinnen und Konfirmanden (zwei fehlen auf dem Bild noch), die sich gemeinsam

auf den Weg des Glaubens gemacht haben. Im Gottesdienst am Sonntag kann die Gemeinde die Jugendlichen als Usher und Lektoren erleben – und ist herzlich geladen, mit ihnen ins Gespräch zu kommen über das, was Glauben und Kirche in unserer Zeit bedeuten und bewegen kann.

Für Kinder und Jugendliche

KINDERGOTTESDIENST und KINDERBETREUUNG

Es ist nicht mehr selbstverständlich, sondern etwas ganz Besonderes, dass es in unserer Gemeinde an *jedem* Sonntag einen Kindergottesdienst gibt, zu dem im Durchschnitt 10-12 Kinder kommen. Die, die dabei sind, haben jedes Mal großen Spaß. Ein herzlicher Dank dem engagierten Team, das das möglich macht!

Wir erinnern gerne noch einmal daran, dass wir ebenfalls an jedem Sonntag einen bezahlten „Babysitter“ zur Verfügung stellen, der (bzw. die) Kinder betreut, die für den Kindergottesdienst noch zu jung (0-4 Jahre) sind. Bitte nehmen Sie dieses Angebot in Anspruch! Es soll Ihnen als Eltern ermöglichen, entspannt und in Ruhe einen Gottesdienst zu genießen. Falls Sie Fragen zur Kinderbetreuung haben, melden Sie sich einfach bei P. Wassmuth oder bei Gunila Molineus, die für die Koordination verantwortlich ist.

JUGENDTREFF IM PFARRHAUS

Jugendliche ab 13 Jahren sind herzlich eingeladen zu unserem Jugendtreff am Freitagabend um 19 Uhr im Pfarrhaus. Die nächsten Termine sind:



4. Dezember – 8. Januar
29. Januar – 19. Februar

Einladungen erfolgen per E-Mail. Eine kurze E-Mail an info@glcWASHINGTON.org genügt, um auf den Verteiler zu kommen. An diese E-Mail könnt Ihr auch Wünsche für Themen und Aktionen schicken - Pauline, Alex und Axel, die die Organisation übernommen haben, freuen sich auf Eure Ideen!



Kinderseite

aus der evangelischen Kinderzeitschrift Benjamin



Bibelrätsel

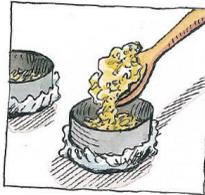
Als Jesus geboren war, wollte der König Herodes ihn töten lassen. Doch Josef wurde gewarnt. Er floh mit dem Jesuskind und seiner Maria nach Ägypten. Wer hatte ihn gewarnt?



Vogel-Kekse

Lass etwa Kokosfett in einem Topf schmelzen und rühre von einer Fertigmischung Vogelfutter so viel dazu, dass eine dicke Masse

entsteht. Lege nun jeweils ein Ausstecher-Förmchen auf ein Stück Alufolie und schlage deren Rand hoch. Gib zunächst etwas



trockenes Vogelfutter hinein und fülle dann das Förmchen mit der Fettmasse auf. Wenn sie kalt und hart sind, kannst du die Alufolie abziehen und die Kekse draußen aufhängen!



„Ich würde so gerne Skifahren gehen“, klagt der Tausendfüßler, „aber wenn ich die Skistiefel endlich an habe, ist schon Frühling!“

Wer ist im Rennen die kürzeste Strecke gefahren?



Treffen sich zwei Skelette im Schnee. Sagt das eine zum anderen: „Ich frier bis auf die Knochen!“

Der Skifahrer mit der Startnummer 1

Mehr von Benjamin ...

der evangelischen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: www.hallo-benjamin.de

Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 34,80 Euro inkl. Versand):

Hotline: 0711/60100-30 oder E-Mail: abo@hallo-benjamin.de



JAHRESLOSUNG
2016

*Gott spricht:
Ich will
euch trösten,
wie einen seine
Mutter tröstet.*

Foto: Lehmann

JESAJA 66,13

**Deutsche Evangelische Kirchengemeinde
German Lutheran Church Washington, D.C.
10012 Kendale Rd.
Potomac, MD 20854 - USA**

- address correction kindly requested -